



Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)

*per aspera ad astra*

*University of Applied Police Science*

**Anton Sterbling**

**Herausforderungen der Demokratie,  
Rolle der Intellektuellen,  
Aufgaben der Wissenschaft**

**Rothenburger Beiträge  
Polizeiwissenschaftliche Schriftenreihe**

**Band 61**

Rothenburg/Oberlausitz 2012

ISBN 978-3-938015-40-7

**Anton Sterbling**

**Herausforderungen der Demokratie,  
Rolle der Intellektuellen,  
Aufgaben der Wissenschaft**

**EIGENVERLAG DER HOCHSCHULE DER SÄCHSISCHEN POLIZEI (FH)  
ROTHENBURG / OBERLAUSITZ 2012**

**Anton Sterbling**

**Herausforderungen der Demokratie,  
Rolle der Intellektuellen,  
Aufgaben der Wissenschaft**

**Eigenverlag der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)  
Rothenburg/Oberlausitz 2012**

**Herausgeber ist der Beirat der Schriftenreihe  
der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)  
in Rothenburg/OL**

Mitglieder des Beirates:

KD Axel Teichmann, Prof. Dr. Karlhans Liebl, Prof. Dr. Dieter Müller,  
Ass. jur. Paul Senghaus, Prof. Dr. habil. Anton Sterbling, Dr. Dirk Dalberg,  
Prof. Dr. Eberhard Kühne (Vorsitzender), Prof. Dr. Joachim Schubert,  
Ltd. PD a.D. C.-Siegfried Grommek

Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Rektor/Prorektor  
der Hochschule der Sächsischen Polizei (FH)

Die Deutsche Bibliothek - CIP-Einheitsaufnahme

**Anton Sterbling. Herausforderungen der Demokratie, Rolle der  
Intellektuellen, Aufgaben der Wissenschaft.**

Rothenburg/OL: Hochschule der Sächsischen Polizei (FH), 2012.  
(Rothenburger Beiträge; 61)

ISBN 978-3-938015-40-7  
ISSN 1439-393X

EIGENVERLAG DER HOCHSCHULE DER SÄCHSISCHEN POLIZEI (FH)  
- ROTHENBURG/OL -

Copyright ©: Bei den Autoren der einzelnen Beiträge.

Alle Rechte vorbehalten. Der Nachdruck oder die  
Vervielfältigung des Werkes insgesamt oder in Auszügen ist nur  
mit der Zustimmung der Verfasser gestattet.

## INHALT

Einführung	9
I. Teil: Herausforderungen der Demokratie, Rechtsextremismus, Erfahrungen der Diktatur	17
Demokratische Gesellschaft und intellektuelle Kritik. Fragen zur sozialwissenschaftlichen Erkenntnistätigkeit	19
Rechtsextremismus. Ursachen, lokale Aspekte und Handlungsmöglichkeiten	53
Widerstand in der Diktatur. Unter besonderer Berücksichtigung des künstlerischen Widerstands in der kommunistischen Diktatur	79
Erfahrungen der Diktatur – dargestellt in Romanen von Herta Müller	97
II. Teil: Soziale Integration, Werte und Wissen	125
Zur Integration der Banater Schwaben	127
Ethische Fragen der Hochschulausbildung der Polizei	133
Gütekriterien des Wissens	153
III. Teil: Gesellschaftliche Herausforderungen und soziologische Antworten	175
Zum Begriff und zur Rolle des „Sozialkapitals“ in der Leistungsgesellschaft	177
Informalisierung und informelle Praktiken	191

Das „Weber-Paradigma“ als sozialwissenschaftlicher Forschungsansatz	223
Entstehungsanlässe der Beiträge	241
Angaben zum Autor	243

## Einführung

Die Erkenntnisse über die rechtsextremistische Gruppe „Nationalsozialistischer Untergrund“ (NSU) und deren terroristische Aktivitäten haben nicht nur eine Welle des Entsetzens in der deutschen Bevölkerung hervorgerufen. Darin wurde auch und mit guten Gründen eine Herausforderung der Demokratie gesehen. Das heißt allerdings keineswegs, dass die Stabilität der freiheitlich-demokratischen Grundordnung in Deutschland akut gefährdet wäre, zumal diese Ordnung und ihre Wertegrundlagen eine hohe Akzeptanz in der Bevölkerung finden, Deutschland fest in die westliche Staaten- und Wertegemeinschaft eingebunden ist und darüber hinaus ein weitgehend leistungsfähig funktionierendes politisches und öffentliches Institutionensystem in dieser Gesellschaft gegeben ist. Wenn dennoch von einer Herausforderung der Demokratie gesprochen wird, so ist also zunächst zu fragen, was damit gemeint sein könnte und auf welche konkreteren Problemzusammenhänge unsere Aufmerksamkeit dabei gelenkt wird. Von dieser Ausgangsfragen können wohl verschiedene „Fäden“ aufgegriffen werden.

Die Feststellung einer Herausforderung der Demokratie führt beispielsweise zu einer zweifachen Fragestellung nach der Rolle der Intellektuellen weiter. Einerseits kann gefragt werden, welche Bedeutung intellektuellen „Botschaften“ bei der Verbreitung extremistischer und totalitärer Ideologien zukommt. Andererseits, welche Formen der intellektuellen Kritik und der Aufklärung gegen solche ideologische Einflüsse und Gefahren zu entwickeln sind. Darüber hinaus kann mit Ralf Dahrendorf<sup>1</sup> allgemeiner danach gefragt werden, welcher Widerstand von Intellektuellen gegen die „Versuchungen der Unfreiheit“ erwartet werden kann. Und auch, in einem historischen Rückblick, welche Formen des Widerstands in Diktaturen, bei allen damit verbundenen Gefahren, möglich und wirksam sind.

All dies berührt natürlich auch das komplizierte Verhältnis von sozialwissenschaftlicher Erkenntnistätigkeit und intellektueller Kritik und Aufklärung, das schon häufig reflektiert wurde, wobei sich solche Reflexionen höchst ambivalent in den wissenschaftstheoretischen Leitvorstellungen der Sozialwissenschaften

---

<sup>1</sup> Siehe dazu auch: Dahrendorf, Ralf: Versuchungen der Unfreiheit. Die Intellektuellen in Zeiten der Prüfung, München 2006.

niedergeschlagen haben. Dem Standpunkt einer dezidierten Bindung des sozialwissenschaftlichen Denkens an bestimmte kritische Funktionen und intellektuelle Wertstandpunkte, wie er beispielsweise von Vertretern der „kritischen Theorie“<sup>2</sup> verfochten wird, steht die von Max Weber vertretene Forderung der „Werturteilsfreiheit“<sup>3</sup> der Sozialwissenschaften kategorisch gegenüber. Wie und inwiefern ist von Sozialwissenschaftlern also Zurückhaltung in den intellektuellen Auseinandersetzungen zu fordern und zu erwarten? Wie und inwieweit müssen sich auch und nicht zuletzt Sozialwissenschaftler intellektuell einbringen, wenn es um tiefgreifende gesellschaftliche Krisen,<sup>4</sup> um ganz grundsätzliche soziale und politische Fragen oder aber um massive Herausforderungen der Demokratie geht? Unter anderem mit solchen, keineswegs einfach zu beantwortenden Fragestellungen werden sich die in diesem Band versammelten Beiträge auseinandersetzen. Dabei stehen die einzelnen Texte zunächst für sich, weisen aber auch – wie zu erkennen sein wird – vielfältige Anknüpfungspunkte und Querverbindungen auf.

Der Band gliedert sich in drei Teile. Im ersten Teil sind unter der Überschrift *„Herausforderungen der Demokratie, Rechtsextremismus, Erfahrungen der Diktatur“* vier Beiträge versammelt, die sich mit gegenwärtigen rechtsextremistischen Erscheinungen, aber ebenso mit der Bedrohung oder Zerstörung der Demokratie durch extremistische Tendenzen und mit totalitären Gesellschaftszuständen beschäftigen und in diesen Zusammenhängen insbesondere auch die Rolle der Intellektuellen, der Sozialwissenschaften und der Kunst reflektieren.

Im ersten Beitrag *„Demokratische Gesellschaft und intellektuelle Kritik. Fragen zur sozialwissenschaftlichen Erkenntnistätigkeit“* geht es um die legitimen Funktionen und den Stellenwert intellektueller Kritik auch in demokratischen Gesellschaften sowie um das bereits angesprochene komplizierte Verhältnis in-

---

<sup>2</sup> Siehe u.a.: Adorno, Theodor W.: Einleitung, in: Adorno, Theodor W. u.a.: *Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie*, Darmstadt-Neuwied <sup>3</sup>1974 (S. 7-79); Adorno, Theodor W.: *Soziologie und empirische Forschung*, in: Adorno, Theodor W. u.a.: *Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie*, Darmstadt-Neuwied <sup>3</sup>1974 (S. 81-101); Habermas, Jürgen: *Zur Logik der Sozialwissenschaften*, Frankfurt a. M. <sup>2</sup>1970; Habermas, Jürgen: *Analytische Wissenschaftstheorie und Dialektik*, in: Adorno, Theodor W. u.a.: *Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie*, Darmstadt-Neuwied <sup>3</sup>1974 (S. 155-191); Habermas, Jürgen: *Gegen einen positivistisch halbierten Rationalismus*, in: Adorno, Theodor W. u.a.: *Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie*, Darmstadt-Neuwied <sup>3</sup>1974 (S. 235-266); Marcuse, Herbert: *Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft*, Neuwied-Berlin 1970.

<sup>3</sup> Siehe: Weber, Max: *Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre*, Tübingen <sup>7</sup>1988.

<sup>4</sup> Siehe auch: Sterbling, Anton: *Krisen und Wandel*, Hamburg 2009, insb. S. 199 ff.

tellektueller Kritik und Sinnstiftung und sozialwissenschaftlicher Erkenntnistätigkeit. Dabei ist nochmals gründlicher auf Max Webers Postulat der „Werturteilsfreiheit“ einzugehen. Es soll mithin gezeigt werden, dass dessen strenge Beachtung durchaus vereinbar mit gleichzeitiger intellektueller Redlichkeit und öffentlicher Wirksamkeit erscheint, wie wichtige Intellektuelle des 20. Jahrhunderts wie etwa Raymond Aron, Karl R. Popper, Ralf Dahrendorf oder auch Max Weber selber eindrucksvoll bewiesen haben.

Im zweiten Beitrag *„Rechtsextremismus. Ursachen, lokale Aspekte und Handlungsmöglichkeiten“* wird der Rechtsextremismus als aktuelle Herausforderung der Demokratie im Mittelpunkt der Betrachtungen stehen. Dabei geht es um Grundzüge, unterschiedliche Erscheinungsformen und Ursachen des Rechtsextremismus, um lokale und europäische Bezüge und um Handlungsmöglichkeiten gegen extremistische politische Bestrebungen. Gestützt wird die Analyse ausgewählter lokaler und regionaler Aspekte auf empirische Befunde aus eigenen Untersuchungen zur „subjektiven“ Sicherheit und Lebensqualität in zwei ostsächsischen Städten.<sup>5</sup>

Um intellektuellen Widerstand in der Diktatur und nicht zuletzt um künstlerische Opposition soll es im dritten Beitrag des Bandes gehen. Dabei wird unter anderem auf die Tätigkeit der mit der Literaturnobelpreisträgerin Herta Müller eng verbundenen Autorengruppe „Aktionsgruppe Banat“<sup>6</sup> näher einzugehen sein, zu deren Gründungsmitgliedern ich in den frühen 1970er Jahren selbst gehörte. Gleichsam „verschränkt“ mit diesem Beitrag ist der anschließende Text über *„Erfahrungen der Diktatur – dargestellt in Romanen von Herta Müller“*. In diesem Aufsatz wird versucht, insbesondere aus dem 1994 erschienenen Roman *„Herztier“*, die literarische Darstellung wesentlicher Grundzüge von Diktaturen sowie die unter solchen Herrschaftsverhältnissen gemachten Erfahrungen aus soziologischer Sicht zu rekonstruieren und kritisch-reflexiv einzuordnen.

---

<sup>5</sup> Siehe vor allem: Sterbling, Anton: *Entwicklungen der subjektiven Sicherheit und Lebensqualität. Zehn Jahre Bevölkerungsbefragungen in Hoyerswerda und Görlitz 1998-2008*. Rothenburger Beiträge. Polizeiwissenschaftliche Schriftenreihe (Band 48), Rothenburg/Oberlausitz 2008.

<sup>6</sup> Anlässlich des 40. Jahrestags der Gründung der „Aktionsgruppe Banat“ wird Ende April 2012 übrigens in Temeswar eine größere Veranstaltung mit allen noch lebenden ehemaligen Mitgliedern, Förderern usw. der „Aktionsgruppe“ durchgeführt. Siehe zur „Aktionsgruppe Banat“ auch: Sterbling, Anton: *„Am Anfang war das Gespräch“*. Reflexionen und Beiträge zur „Aktionsgruppe Banat“ und andere literatur- und kunstbezogene Arbeiten, Hamburg 2008.

Im zweiten Teil des Bandes geht es unter der Überschrift „*Soziale Integration, Werte und Wissen*“ um Aspekte der sozialen Integration deutscher Aussiedler aus Rumänien in der Bundesrepublik Deutschland, um die Einbeziehung berufs- und organisationsethischer Fragen in die Polizeiausbildung und um gegenwärtige „Gütekriterien“ in der Beurteilung und Handhabung des Wissens.

Wenn die soziale Integration aller Bevölkerungsgruppen eine wichtige Voraussetzung der Stabilität und Wehrhaftigkeit von Demokratien ist, so soll in dem Beitrag „*Zur Integration der Banater Schwaben*“ aufgezeigt werden, wie und warum die soziale Eingliederung dieser Aussiedlergruppe in der Bundesrepublik Deutschland als geradezu mustergültig gelungen betrachtet werden kann.<sup>7</sup> Da ich selbst als Aussiedler dieser Gruppe angehöre, verfolgt auch dieser Beitrag zwar vorwiegend soziologisch-analytische Anliegen, stützt sich aber zugleich auf einen biographisch mitbestimmten Erfahrungshintergrund.

In dem Beitrag „*Ethische Fragen der Hochschulausbildung der Polizei*“ wird aufgezeigt, wie berufs- und organisationsethische Studienelemente in der Ausbildung der Polizei allgemein sowie in den Studiengängen an der Hochschule der Sächsischen Polizei im Besonderen curricular verankert sind. Ein wichtiger Schwerpunkt liegt nicht zuletzt auf der Berücksichtigung der berufsethischen Reflexionsdimension in komplexen Lagen und Entscheidungssituationen, wie sie im polizeilichen Handeln nicht selten vorkommen. Gerade in einer modernen, demokratischen Gesellschaft stellt der Polizeiberuf hohe Anforderungen an die Professionalität,<sup>8</sup> die Verantwortlichkeit und das Reflexionsvermögen derjenigen, die diesen Beruf täglich ausüben. Dem muss in der Hochschulausbildung zu diesem Beruf mithin mit entsprechender Gründlichkeit und Weitsicht Rechnung getragen werden.

Der rationale Umgang mit Informationen und das Wissensmanagement<sup>9</sup> sind im „digitalen Informationszeitalter“ eine Herausforderung für alle Unternehmen

---

<sup>7</sup> Siehe dazu auch: Sterbling, Anton: Suchpfade und Wegspuren. Über Identität und Wanderung. Banater Bibliothek Band 8, München 2008.

<sup>8</sup> Siehe auch: Sterbling, Anton: Professionalisierungsaussichten der Polizei? Voraussetzungen, Chancen, Notwendigkeiten und Grenzen, in: Groß, Hermann/Schmidt, Peter (Hrsg.): Empirische Polizeiforschung XIII: Job, Beruf oder Profession?, Frankfurt a. M. 2011 (S. 23-44).

<sup>9</sup> Siehe auch: Kühne, Eberhard (Hrsg.): Information und Wissen in der Polizei erfolgreich managen, Rothenburger Beiträge. Polizeiwissenschaftliche Schriftenreihe (Band 49), Rothenburg/Oberlausitz 2009; Löhr, Albert/Altholz, Vitali/Burkatzki, Eckhard (Hrsg.): Unternehmensethik im digitalen Informationszeitalter, München-Mering 2011.

und Organisationen, die sich in ihrer Tätigkeit nicht zuletzt auf spezifische Informationen und Wissensbestände stützen. Eine passende Handhabung von Informationen und kulturell akkumulierten Wissensvorräten spielt natürlich auch in der Wissensvermittlung im Rahmen der schulischen Bildung wie auch der Hochschulausbildung sowie in verschiedenen Formen der Fort- und Weiterbildung eine zentrale Rolle. Dabei stellt sich die wichtige Frage, ob es heute überhaupt noch brauchbare allgemeine Maßstäbe und Rationalitätskriterien der Beurteilung der Güte des Wissens gibt. In dem Beitrag „*Gütekriterien des Wissens*“ soll gezeigt werden, dass der wissenschaftlichen Erkenntnistätigkeit durchaus verallgemeinerbare Prinzipien der Qualitätsbeurteilung des Wissens zu entnehmen sind, unter denen spezifischen Ausprägungs- und Anwendungsformen des Prinzips der Kritik eine maßgebliche Bedeutung zukommt.

Im dritten Teil des Buches „*Gesellschaftliche Herausforderungen und soziologische Antworten*“ sind mit dem Konzept des „sozialen Kapitals“ in der soziologischen Analyse, mit Aspekten der „Informalisierung“ und „Informalität“ sozialer Beziehungen und vor allem mit den Grundzügen des sozialwissenschaftlichen „*Erkenntnisprogramms*“ Max Webers und einem daran angelehnten Analyseansatz gesellschaftlicher Entwicklungen einige Möglichkeiten des sozialwissenschaftlichen und soziologischen Denkens exemplarisch angesprochen, auf die gesellschaftlichen, europäischen und globalen Herausforderungen zu reagieren und analytisch wie auch kritisch-reflexiv Positionen zu beziehen.

Die Analysekategorie des „Sozialkapitals“ findet seit drei bis vier Jahrzehnten in den Sozialwissenschaften, aber auch in den Kulturwissenschaften häufige Verwendung.<sup>10</sup> In dem Beitrag „*Zum Begriff und zur Rolle des „Sozialkapitals“ in der Leistungsgesellschaft*“ soll daher dargelegt werden, wie diese analytische Kategorie insbesondere im Sinne Pierre Bourdieus zu verstehen ist und in empirischen Untersuchungszusammenhängen westlicher und insbesondere ost- und südosteuropäischer Gesellschaften ergiebig angewandt werden kann. Darüber hinaus soll gezeigt werden, dass die unter Nutzung der Analysekategorie des „Sozialkapitals“ gewonnenen Erkenntnisse auch kritisch gegen Grundannahmen sozialwissenschaftlicher Konzepte wie dem der „Leistungsgesellschaft“ oder der

---

<sup>10</sup> Siehe dazu: Sterbling, Anton: Zur Wirkung unsichtbarer Hebel. Überlegungen zur Rolle des „sozialen Kapitals“ in fortgeschrittenen westlichen Gesellschaften, in: Berger, Peter A./Vester, Michael (Hrsg.): *Alte Ungleichheiten – Neue Spaltungen. Sozialstrukturanalyse*, Band 11, Opladen 1998 (S. 189-209).

„Individualisierung“ zu wenden sind, die in der aktuellen sozialwissenschaftlichen Diskussion eine wichtige und gleichsam auch wenig hinterfragte Rolle spielen.

Die Betrachtungen des Beitrags *„Informalisierung und informelle Praktiken“* beziehen sich auf soziale Vorgänge der „Informalisierung“ und „Entkonventionalisierung“, die in westlichen Gesellschaften im Zusammenhang mit der fortschreitenden Individualisierung stehen, wie auch und insbesondere auf informelle Praktiken in südosteuropäischen Gesellschaften, die im Rahmen von Institutionen und insbesondere auch öffentlichen Einrichtungen zu beobachten sind und die zumindest teilweise die Leistungs- und Funktionsdefizite der Institutionensysteme und mithin auch die Modernisierungsschwierigkeiten in Südosteuropa mit erklären.<sup>11</sup>

In dem Beitrag *„Das Weber-Paradigma als sozialwissenschaftlicher Forschungsansatz“* schließlich werden „Kernstücke“ des soziologischen Erkenntnisprogramms Max Webers dargelegt, die nicht zuletzt in Theorien des sozialen Wandels<sup>12</sup> und in Modernisierungstheorien, insbesondere in „historischen Modernisierungstheorien“, eine tragende Rolle spielen. Mit dem Ausgangspunkt der „Wertideen“ als Grundlage sozialer Ordnungen, der weichenstellenden Bedeutung von Institutionen für den Verlauf gesellschaftlicher Entwicklungen und dem maßgeblichen Einfluss von Eliten als „Konstrukteure“ neuer institutioneller Ordnungen<sup>13</sup> kommt man gleichsam in einem weiten Bogen zu aktuellen Fragen der Herausforderungen und der Stabilitätsgrundlagen der Demokratie zurück.

Die in diesem Band versammelten Texte gehen vielfach auf aktuell erarbeitete Vorträge oder in letzter Zeit verfasste oder überarbeitete Beiträge zurück.<sup>14</sup> Daher ergeben sich auch – wie bereits erwähnt – vielfältige Anschlussstellen und

---

<sup>11</sup> Siehe: Sterbling, Anton: Sozialer Wandel und soziologische Südosteuropaforschung in einer historisch-vergleichenden Perspektive, in: Sterbling, Anton: Sozialer Wandel, Korruption, Hypotheken der Vergangenheit – unter besonderer Berücksichtigung Südosteuropas. Rothenburger Beiträge. Polizeiwissenschaftliche Schriftenreihe, Rothenburg/Oberlausitz 2011 (S. 11-56).

<sup>12</sup> Siehe: Sterbling, Anton, Entwicklungsverläufe, Lebenswelten und Migrationsprozesse. Studien zu ländlichen Fragen Südosteuropas. Buchreihe Land-Berichte (Band 5), Aachen 2010.

<sup>13</sup> Siehe auch: Sterbling, Anton: Eliten, Intellektuelle, Institutionenwandel. Untersuchungen zu Rumänien und Südosteuropa, Hamburg 2001.

<sup>14</sup> Siehe auch die Angaben zu den „Entstehungsanlässen der Beiträge“ am Ende dieses Bandes.

Verknüpfungsmöglichkeiten zwischen den Ausführungen und Überlegungen der einzelnen Texte. Die Zusammenstellung dieses Bandes verbindet sich mit der Hoffnung, dass diesem die eine oder andere nützliche und weiterführende Anregung im kritischen Reflexionsprozess aktueller Probleme und Herausforderungen unserer Gesellschaft zu entnehmen sind. Wie bereits bei den dazu gehaltenen Vorträgen erlebt, werden meine Ausführungen, Standpunkte und Argumente sicherlich nicht nur Zustimmung, sondern auch kritische Einwände finden. Gerade diese aber sind in der wissenschaftlichen und intellektuellen Reflexion des Zeitgeschehens, in der Wissensverarbeitung überhaupt, besonders wichtig. Auf kritische Entgegnungen freue ich mich daher ganz besonders.

## Literatur

- Adorno, Theodor W.: Einleitung, in: Adorno, Theodor W. u.a.: Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie, Darmstadt-Neuwied <sup>3</sup>1974 (S. 7-79)
- Adorno, Theodor W.: Soziologie und empirische Forschung, in: Adorno, Theodor W. u.a.: Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie, Darmstadt-Neuwied <sup>3</sup>1974 (S. 81-101)
- Dahrendorf, Ralf: Versuchungen der Unfreiheit. Die Intellektuellen in Zeiten der Prüfung, München 2006
- Habermas, Jürgen: Zur Logik der Sozialwissenschaften, Frankfurt a. M. <sup>2</sup>1970
- Habermas, Jürgen: Analytische Wissenschaftstheorie und Dialektik, in: Adorno, Theodor W. u.a.: Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie, Darmstadt-Neuwied <sup>3</sup>1974 (S. 155-191)
- Habermas, Jürgen: Gegen einen positivistisch halbierten Rationalismus, in: Adorno, Theodor W. u.a.: Der Positivismusstreit in der deutschen Soziologie, Darmstadt-Neuwied <sup>3</sup>1974 (S. 235-266)
- Kühne, Eberhard (Hrsg.): Information und Wissen in der Polizei erfolgreich managen, Rothenburger Beiträge. Polizeiwissenschaftliche Schriftenreihe (Band 49), Rothenburg/ Oberlausitz 2009
- Löhr, Albert/Altholz, Vitali/Burkatzki, Eckhard (Hrsg.): Unternehmensethik im digitalen Informationszeitalter, München-Mering 2011
- Marcuse, Herbert: Der eindimensionale Mensch. Studien zur Ideologie der fortgeschrittenen Industriegesellschaft, Neuwied-Berlin 1970
- Sterbling, Anton: Zur Wirkung unsichtbarer Hebel. Überlegungen zur Rolle des „sozialen Kapitals“ in fortgeschrittenen westlichen Gesellschaften, in: Berger, Peter A./ Vester, Michael (Hrsg.): Alte Ungleichheiten – Neue Spaltungen. Sozialstrukturanalyse, Band 11, Opladen 1998 (S. 189-209)
- Sterbling, Anton: Eliten, Intellektuelle, Institutionenwandel. Untersuchungen zu Rumänien und Südosteuropa, Hamburg 2001

- Sterbling, Anton: Entwicklungen der subjektiven Sicherheit und Lebensqualität. Zehn Jahre Bevölkerungsbefragungen in Hoyerswerda und Görlitz 1998-2008. Rothenburger Beiträge. Polizeiwissenschaftliche Schriftenreihe (Band 48), Rothenburg/Oberlausitz 2008
- Sterbling, Anton: „Am Anfang war das Gespräch“. Reflexionen und Beiträge zur „Aktionsgruppe Banat“ und andere literatur- und kunstbezogene Arbeiten, Hamburg 2008
- Sterbling, Anton: Suchpfade und Wegspuren. Über Identität und Wanderung. Banater Bibliothek Band 8, München 2008
- Sterbling, Anton: Krisen und Wandel, Hamburg 2009
- Sterbling, Anton, Entwicklungsverläufe, Lebenswelten und Migrationsprozesse. Studien zu ländlichen Fragen Südosteuropas. Buchreihe Land-Berichte (Band 5), Aachen 2010
- Sterbling, Anton: Professionalisierungsaussichten der Polizei? Voraussetzungen, Chancen, Notwendigkeiten und Grenzen, in: Groß, Hermann/Schmidt, Peter (Hrsg.): Empirische Polizeiforschung XIII: Job, Beruf oder Profession?, Frankfurt a. M. 2011 (S. 23-44)
- Sterbling, Anton: Sozialer Wandel und soziologische Südosteuropaforschung in einer historisch-vergleichenden Perspektive, in: Sterbling, Anton: Sozialer Wandel, Korruption, Hypotheken der Vergangenheit – unter besonderer Berücksichtigung Südosteuropas. Rothenburger Beiträge. Polizeiwissenschaftliche Schriftenreihe, Rothenburg/Oberlausitz 2011 (S. 11-56)
- Weber, Max: Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre, Tübingen <sup>7</sup>1988